

## **Pressemitteilung Sendung 191, EA 28.08.2009**

### **Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz**

Am 10. September 2009 tritt für LKW-Fahrer das neue Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz in Kraft, das die Grundqualifikation und Weiterbildung von LKW-Fahrern regelt.

Berufsanfänger müssen ab diesem Zeitpunkt eine Grundqualifikation erwerben, ohne die eine gewerbliche Nutzung des LKW-Führerscheins nicht mehr möglich ist. Wer bereits als Fahrer arbeitet, ist verpflichtet, im Abstand von fünf Jahren eine siebentägige Weiterbildung nachzuweisen. Die Weiterbildung gehört nicht zur Arbeitszeit und muss - falls der Chef die Kosten nicht übernimmt - privat bezahlt werden. Die neuen Bestimmungen sorgen in der Branche für Unmut, vor allem Fahrer mit langjähriger Berufserfahrung sind verstimmt. N24 Transportwelt zeigt, was das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz - für Neulinge und Routiniers - tatsächlich bedeutet.

### **Wirtschaftliches Fahren**

Wer wenig Sprit verbraucht, schont seinen Geldbeutel. Neben den Entwicklungen der Nutzfahrzeughersteller im Bereich verbrauchsoptimiertes Fahren ist vor allem das Fahrverhalten entscheidend für den Kraftstoffverbrauch. Das Fahren im hohen Drehzahlbereich und zu häufiges Bremsen auf Grund von nicht vorausschauendem Fahren sorgen für viele Tankstellenbesuche.

Deshalb ist das Kraftstoffsparring auch einer der Ausbildungsschwerpunkte im neuen Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz.

Nach einer Übungsfahrt werden mit Hilfe eines PC-Programms Daten ausgewertet, die dem Fahrer zeigen welche Fehler er während seiner Tour gemacht hat. Nach einem Gespräch über die Verbesserungsmöglichkeiten, versucht der Fahrer bei der anschließenden Fahrt diese umzusetzen.

Als Hilfe dient dabei ein Drehzahlmesser, der dem Fahrer signalisiert, wann er im grünen und somit ökonomischen Bereich fährt.

## **Fahrsicherheitstraining**

Viele LKW-Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Fahrer durch Training darauf vorbereitet wären auf Gefahrensituationen richtig zu reagieren. Auf dem ADAC-Übungsgelände in Gründau bei Frankfurt werden deswegen regelmäßig Fahrsicherheitstrainings veranstaltet. In diesem speziellen Fall sind es aber nicht Berufskraftfahrer die sich beweisen müssen, sondern Journalisten. Viele von ihnen haben ihren Führerschein nach wenigen Unterrichtsstunden bei der Bundeswehr erlangt. Nun wollen sie überprüfen, ob sie immer noch mit schwierigen Verhältnissen zurechtkommen würden. Nach einer theoretischen Einweisung müssen sich die Gelegenheitsfahrer in verschiedenen praktischen Übungen schnell und sicher auf schwierige Situationen mit Hindernissen, nassem Straßenbelag oder Kurven einstellen. N24 Transportwelt hat sich angeschaut, wie die Reporter bei dem Training abgeschnitten haben.